

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in Hohenkammer gründeten interessierte und engagierte Menschen innerhalb kurzer Zeit wieder einen neuen Verein. So ist nach der "Blasmusik e.V." ein Kulturverein ins Leben gerufen worden. Der "Treffpunkt Kultur e.V. - Verein für Musik, Theater, Literatur und Bildende Kunst in Hohenkammer" hat sich die Förderung eines vielfältigen kulturellen Lebens innerhalb der Gemeinde und deren Umgebung sowie die Zusammenführung und Vernetzung künstlerisch-kreativer Kräfte als Ziel gesetzt. Ich freue mich sehr darüber und gratuliere zur Vereinsgründung sehr herzlich, verbunden mit den besten Wünschen für eine beglückende, erfolgreiche Tätigkeit. Kulturarbeit ist Friedensarbeit und schon die Römer wussten, Kultur haben heißt, veredeln und pflegen.



Wir können uns freuen und stolz darauf sein, dass wir als Gemeinde durch ein so vielfältiges und interessantes Vereinsleben bereichert werden. Dazu braucht es engagierte Bürgerinnen und Bürger, die mit großem Einsatz und Gestaltungswillen die Initiative ergreifen, aber auch Mitmenschen, die diese Angebote wahrnehmen und den Einladungen folgen. Allen, die dazu einen Beitrag leisten und sich einbringen, gilt mein herzlichster Dank.

Geheimnis des Erfolges ist sicher das gute Einvernehmen und der gebündelte Einsatz der Kräfte in einem fairen Miteinander. Dieser Faden zieht sich von der Arbeit im Gemeinderat durch die Vereine bis zur Bauwagenszene in den verschiedenen Ortsteilen. Ich werte es als ein Zeichen dafür, dass sich die Bewohner in ihrer Gemeinde wohl fühlen und die Lebensqualität hoch eingeschätzt wird. Das ist auch daran zu erkennen, dass sich im Baugebiet "Botzau" viele "Einheimische" ansiedeln. Schließlich finden unsere Neubürger für die Eingliederung ideale Bedingungen, um Kontakte zu knüpfen und sich kennenzulernen. Das ist Chance und Bereicherung für alle! Vielleicht finden wir in der bevorstehenden Urlaubszeit auch Zeit für nachbarschaftliche Begegnungen.

Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern schöne Ferien, den Reisenden eine gesunde Heimkehr und uns allen gute Erholung, damit wir Kräfte sammeln für Alltag oder Neuanfang.
Eine gute Zeit!

Herzlichst Ihr Bürgermeister

Johann Stegmair
Johann Stegmair

Aus dem Rathaus

Öffnungszeiten:

Gemeindeverwaltung:

Montag bis Freitag

8.00 Uhr - 12.00 Uhr

Donnerstag nachmittag von

14.30 Uhr –18.00 Uhr

Telefon-Nr. 08137/9385.0

FAX Nr. 08137/9385.10

e-mail: info@hohenkammer.de

Telefon-Durchwahlen:

Bürgermeister Stegmair: 9385.11

Herr Unruh,

Geschäftsstellenleiter: 9385.15

Auskunft, Paßamt, Einwohner- meldeamt, Gewerbeamt etc.

Frau Föckerer 9385.0

Frau Kolbeck 9385.12

Kasse/Steueramt - Rentenberatung

(Montag bis Donnerstag)

Frau Schönecker 9385.17

Standesamt, Grund- u.

Gewerbesteuern

Frau Gastl 9385.18

Bauamt, Vorzimmer Bürgermeister

Frau Sedlmair 9385.14

Haus des Kindes:

(e-mail: hausdeskindes@hohenkam-
mer.de), Schmiedberg 1,

85411 Hohenkammer

(Leitung Frau Barbara Rottmair)

(Stellvertr. Leitung Frau Eva Feyrer)

Kindergarten: (Tel.: 08137/3763)

Frau Barbara Rottmair

Frau Claudia Klaus

Kinderkrippe: (Tel.: 08137/539206)

Frau Eva Feyrer

Frau Manuela Mayer

Frau Stephanie Brummer

Kinderhort: (Tel.: 08137/539207)

Frau Beatrix Thoms

Frau Astrid Popp

Öffnungszeiten Bücherei,

Pfarrstraße 2, Hohenkammer

Freitag 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Sonntag 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr

Öffnungszeiten am Wertstoffhof,

am Sportplatz 1, Hohenkammer:

Mittwoch Nachmittag von

16.00-18.00 Uhr

Samstag Vormittag von

09.00-12.00 Uhr

Am Wertstoffhof können während der
Öffnungszeiten Biotüten sowie Gelbe
Säcke abgeholt werden.

Außerdem sind Biotüten und Gelbe
Säcke nach wie vor im Rathaus er-
hältlich.

Problemmüllsammlung:

Jeweils Donnerstags von 08.00 Uhr
bis 09.30 Uhr am Wertstoffhof und
zwar am

19.07.2007

und 13.12.2007.



Hinweis:

Die Gemeindeverwaltung
ist auch

Fundbüro!

Die seit Januar abgegebenen Fund-
sachen:

Schlüsselbund mit Taschenlampe,
Kinderuhr, Mütze, Wohnungsschlüs-
sel, Kinderwagen/Untergestell, Moun-
tainbike und ein Handy.

Gemeindechronik

Die im Dezember 2004 erschienene neue Gemeindechronik

„Chronica Chamara“

Chronik der Gemeinde Hohenkammer kann im Rathaus Zimmer 09 zum Preis von 20,- € käuflich erworben werden.

Freizeitkarten, Broschüren, Ansichtskarten

Im Rathaus Zimmer 09 können Sie u.a.

Radwanderkarte Landkreis Freising
Preis 5,00 €

Broschüren „Die Schätze des Ampertals“ Preis 1,50 €
(mit neu erschienenen Beiblatt Nr. 4)

Feldkreuze und Marterl im Landkreis Freising Preis 8,90 €

Ansichtskarten von Hohenkammer
Preis 0,50 €
käuflich erwerben.

Busfahrpläne

Die **Fahrplanhefte für Busse und Bahnen im Nahverkehr** gültig ab **10. Dez. 2006** liegen noch im Rathaus Zimmer 09 und im Schriftenstand im Gang auf.

Formulare für Steuererklärung 2005 sowie CD's ElsterFormulare 2005/2006

sind vorrätig und können in Zimmer 09 abgeholt werden.

Der **Ärztliche Bereitschaftsdienst Bayern** ist außerhalb der normalen Sprechstundenzeiten telefonisch bayernweit erreichbar unter der einheitlichen Rufnummer: **01805-191212**.

Bei **schweren lebensbedrohlichen Notfällen** wenden Sie sich weiterhin

direkt an die Rettungsleitstelle für die Gemeinde Hohenkammer unter der Rufnummer: **08166/19222**.

Die für den Gemeindebereich Hohenkammer teilnehmenden Ärzte des Notfalldienstes:

Dr. Michael Haslbeck, Kranzberg
Telefon: 08166/7672

Johann Einzmann, Hohenkammer
Telefon 08137/5018

Dr. Nikolaus Lindenauer, Allershausen
Telefon 08166/9759

Hans-Martin Ahr, Allershausen
Telefon 0160/4488160

Frank Steinmeister, Kirchdorf
Telefon 08166/8081

Dott. Uwe Kroll, Allershausen
Telefon 08166/996533

Der genaue Ärzte-Dienstplan ist in den Schaukästen z.B. beim Rathaus, Kirche und den Ortsteilen ausgehängt.

Ferienprogramm

Für die Kinder wird es auch in diesem Jahr für die Zeit der Sommerferien wieder ein abwechslungsreiches und tolles Ferienprogramm geben. Näheres dazu wird rechtzeitig bekanntgegeben. Allen Initiatoren, Betreuern und Helfern möchte ich schon im Voraus für ihren Einsatz und die Unterstützung danken.

An dieser Stelle möchte ich allen Schülerinnen und Schülern, die heuer ihren Abschluss, zum Teil mit hervorragenden Leistungen, geschafft haben, sehr herzlich gratulieren. Lernen machen wir vor allem an der Schule fest. Aber gelernt wird im Grunde überall. Im Elternhaus, in der

Clique, beim Fernsehen, überall lassen sich neue Zusammenhänge erkennen.

Lernen ermöglicht es, sich im Leben gut zurechtzufinden und seine Chancen zu wahren; Lernen eröffnet den Zugang zur Welt und trägt dazu bei, eigene Ideen zu verwirklichen und Erfolg zu haben. Wer die Bereitschaft zu lernen hat, der bleibt neugierig und aufgeschlossen, der ist informiert und weiß, was abläuft. Erhaltet Euch diese Neugierde! Für eure Weiterbildung an Schule und Universität oder für euren Start ins Berufsleben wünsche ich Euch alles Gute und viel Erfolg!

Aktion Saubere Landschaft

Am 31.3.2007 fand die alljährliche Aktion wieder unter großer Beteiligung statt. Ca. 70 Teilnehmer, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, sammelten Müll und Unrat im gesamten Gemeindebereich.

Anschließend trafen wir uns zu einer Brotzeit am Feuerwehrhaus in Hohenkammer. Herzlichen Dank allen Helfern, besonders möchte ich aber einmal die Feuerwehrleute aus Hohenkammer und Schlipps erwähnen, ohne deren Einsatz die Aktion nicht möglich wäre. Ihr seid immer da, egal, wo Ihr gebraucht werdet - ein herzliches "Vergelt's Gott". Eure Arbeit hat einen unschätzbaren Wert!

Sträucher und Bäume

Die durchaus erfreuliche Bepflanzung in vielen Gärten und Grundstücken bringt leider auch immer wieder Probleme mit sich bis hin zu Unfällen. Sträucher und Bäume wuchern über den Zaun hinaus auf Gehwege und Straßen und behindern Fußgänger und andere Verkehrsteilnehmer. Aus

gegebenen Anlass bitten wir alle Grundstücksbesitzer zur Wahrung der Verkehrssicherheit, den Verkehrsraum bis zu einer Höhe von 4,5 m (Licht-raumprofil) von hereinragenden Ästen freizuhalten. Danke für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe.

Grundstückspatenschaften

Dem fleißigen Einsatz von einigen Pflanzenliebhabern und begeisterten Gärtnerinnen und Gärtnern ist es zu verdanken, dass verschiedene öffentliche Grundstücksstreifen an Strassen oder in Siedlungen bepflanz, gehegt und gepflegt und auch gegossen werden. Eure Arbeit macht Ihr umsonst zur Verschönerung unserer Heimat - Herzlichen Dank dafür!

Wer sich für eine "Patenschaft" interessiert, bitte im Rathaus melden!

Maibäume

Als Sinnbilder der Dorfgemeinschaft und der Brauchtumpflege wurden auch in diesem Jahr wieder Maibäume aufgestellt. Die Dorfgemeinschaften Deutldorf und Untermarbach halfen zusammen, aber auch in dem kleinen Dörnbach ist es gelungen, ein "Traditionsstangerl" herzurichten.

Allen Verantwortlichen und Helfern herzlichen Dank - unsere Dörfer sind einfach schöner!

Skaterbahn

Bereits in den Jahren 2002 und 2003 waren im Haushalt Mittel für die Errichtung bereitgestellt. Der Gemeinderat hatte sich damals mehrheitlich gegen die Errichtung ausgesprochen. Gründe waren u.a. die Überwachung und Kontrolle des Platzes.

Das Für und Wider muss genau abgewogen werden. Derzeit werden durch

ein Planungsbüro verschiedene Standorte geprüft und entsprechende Kostenschätzungen eingeholt. Der Platz sollte leicht einsehbar sein aber gleichzeitig keine Belästigung der Anwohner erwarten lassen. Eine endgültige Entscheidung, ob und wo es einen Skaterplatz geben wird und in welcher Größe und Ausstattung trifft der Gemeinderat. Die Kosten für den Planer werden durch Gemeinderatsbeschluss außerplanmäßig bereitgestellt.

Markisen für Haus des Kindes

Um bei heißen Tagen die Temperaturen zu senken, wurden für die Räume am Haus des Kindes Markisen montiert.
Kosten: 5.238,38 €.

Straßensanierung

Anfang April 2007 wurden die Aufträge zur Sanierung der Birkenstraße, zur Erneuerung des Gehweges an der B13 entlang der Kirche sowie die Erneuerung und Sanierung des Kirchenvorplatzes vergeben. Diese Arbeiten wurden in der Zwischenzeit vom wirtschaftlich günstigsten Anbieter, Fa. Leonhard Moll, München, mit einer Auftragssumme von 109.887,22 € ausgeführt. Gleichzeitig wurden in der Birkenstraße von der Firma Glas, Hilgertshausen die Wasserschieber erneuert.

Die Neugestaltung des Kirchplatzes hat zur Folge, dass wiederholt LKW auf dieser Fläche anhalten und durch ihr Gewicht Fahrspuren im Pflasterbelag hinterlassen. Um das zu verhindern, wird im Gemeinderat noch über geeignete Maßnahmen entschieden. Arbeiten an Straßen verursachen bei

den Anwohnern und Betroffenen immer Unannehmlichkeiten und Hindernisse. Ich danke für Ihr Verständnis während der Bauarbeiten!

Straßenbeleuchtung

Der Gemeinderat beschloss die Errichtung von 10 Brennstellen für Straßenbeleuchtung im Baufeld II des Baugebietes Botzau zum Angebotspreis der Firma E.ON von 10.535 €.

Zebrastreifen in Untermarbach

Mehrheitlich wurde ein Antrag auf einen Zebrastreifen in Untermarbach vom Gemeinderat abgelehnt. Die Polizeiinspektion Freising riet von der Einrichtung ab, da der gesamte Ortsbereich bereits auf Tempo 30 beschildert ist und der Fußgängerüberweg zu einer Pseudosicherheit für Fußgänger und somit zu gefährlichen Situationen führen könnte. Darüber hinaus seien die erforderlichen Fahrzeugbewegungen für die Errichtung eines Fußgängerüberweges nicht gegeben.

Anstrich für Fenster

Mit Malerarbeiten an den Fenstern der Grundschule und am Rathaus für 925,82 € sowie für den Fassadenanstrich am Haus des Kindes für 10.283,98 € wurde die Firma Ettl als günstigstem Bieter beauftragt.

Altenbetreuung

Zum Thema bedarfsgerechter Altenbetreuung fanden umfangreiche Recherchen statt. Alle Fachleute, vom Landratsamt, Investoren und Betreiber von Altenbetreuungseinrichtungen sind der Meinung, dass Hohenkammer als Standort für betreutes Wohnen nicht in Frage kommt. Ein Pflegeheim könnten sich

alle Befragten soweit vorstellen, allerdings nicht im Ortszentrum, da dieses Grundstück zu klein ist.

Angedacht wären auch sogenannte Mehrgenerationenhäuser bzw. Einrichtungen, die eine Kombination aus betreutem Wohnen, Wohnen für junge Familien, Studenten sowie Wohnungen für Behinderte ermöglichen. Hier sind auch private Initiativen gefordert.

Neue Photovoltaikanlagen

Durch die Solar GmbH sollen weitere Dächer der Gemeinde Hohenkammer mit Photovoltaikanlagen ausgestattet werden. Das sind:

Feuerwehrhaus Hohenkammer

25,41kwp

Kläranlagengebäude

17,82 kwp

Wasserhaus Untermarbach

13,20 kwp

Feuerwehrhaus Schlipps

10,89kwp

Sicherheitswachen bei Veranstaltungen

Bei Veranstaltungen in öffentlichen, gemeindeeigenen Gebäuden wie Mehrzweckhalle oder Gemeindestadl erhalten die veranstaltenden Vereine von der Gemeindeverwaltung die Auflage, eine Sicherheitswache durch die örtliche Feuerwehr zu bestellen. Dies gilt ebenso für bestimmte Veranstaltungen im Freien wie z. B. das Waldfest.

Diese Auflage ist notwendig, um den vorbeugenden Brandschutz zu gewährleisten. Das Haftungsrisiko für Vereinsvorstände senkt sich dadurch deutlich.

Die FFW prüft, ob Rettungs- oder Fluchtwege frei sind, Bestuhlungspläne eingehalten werden oder

irgendwelche Sicherheitsmängel auftreten. Den Auflagen der Sicherheitswache ist zwingend Folge zu leisten.

Ich danke den Feuerwehren für diesen ehrenamtlichen Dienst und bitte die Vereine, die Anregungen positiv aufzunehmen. Die Sicherheit bei Veranstaltungen wird dadurch erhöht.

Die Deutsche Rentenversicherung in Bayern

Bei Ausbildungsplatzsuche Renten Nachteile vermeiden

Schulabgänger, die noch keinen Ausbildungsplatz haben, sollten sich bei der Agentur für Arbeit ausbildungssuchend melden, um Nachteile bei der späteren Rente zu vermeiden. Darauf weisen die Regionalträger der Deutschen Rentenversicherung in Bayern hin.

Die Zeit der Ausbildungsplatzsuche kann als so genannte Anrechnungszeit in der Rentenversicherung berücksichtigt werden und spätere Rentenansprüche mit begründen, selbst wenn die Agentur für Arbeit keine Leistungen zahlt. Voraussetzung ist nämlich nur, dass Schulabgänger zwischen 17 und 25 Jahre alt sind und sich bei der Agentur für Arbeit als Ausbildungssuchende melden.

Weitere Auskünfte gibt es bei allen Auskunfts- und Beratungsstellen der Deutschen Rentenversicherung und am kostenlosen Bürgertelefon unter 0800 100048088.

Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd, Pressestelle: Birgit Winter, Telefon: 089/67812211, Fax: 089/67813050.

Vorläufige Jahresrechnung 2006

	Verwaltungshaushalt	Vermögenshaushalt	Gesamthaushalt
Summe bereinigte Solleinnahmen	3.319.178,50 €	2.083.268,89 €	5.222.447,39 €
Summe bereinigte Sollausgaben	3.319.178,50 €	2.083.268,89 €	5.222.447,39 €

Die Summe der bereinigten Sollausgaben im Verwaltungshaushalt und Solleinnahmen im Vermögenshaushalt beinhaltet eine Zuführung zum Vermögenshaushalt in Höhe von 564.210,68 €.

Die Summe der bereinigten Sollausgaben im Vermögenshaushalt beinhaltet eine Zuführung an die Rücklage in Höhe von 416.942,51 €.

	Verwaltungshaushalt	Vermögenshaushalt
Kasseneinnahmereste	583.934,89 €	1.769,37 €
Kassenausgabereste	2.969,13 €	232,64 €

Pflichtzuführung für die ordentliche Tilgung: 4.294,86 €

Haushaltsansatz: 214.650,00 €

Rechnungsergebnis: 564.210,68 €

Mit Beschluss des Gemeinderates, einen letzten Kredit in Höhe von 10.737,08 € zum 30.4.2007 zu tilgen, **ist die Gemeinde Hohenkammer seit 1.Mai 2007 schuldenfrei.**

Sind Ihre Reisedokumente gültig?

Wie Sie rechtzeitig zu neuen Papieren kommen

Die Urlaubszeit steht bevor! Wir bitten Sie, die Gültigkeit Ihrer Ausweispapiere eigenverantwortlich im Auge zu behalten und insbesondere rechtzeitig vor Antritt einer geplanten Reise das Gültigkeitsdatum Ihres Ausweises bzw. Passes zu überprüfen. Bitte beachten Sie: einige Länder fordern bei der Einreise ein mindestens noch 6 Monate gültiges Ausweisdokument!

Für einen Antrag auf Ausstellung eines neuen Ausweisdokuments ist es wegen der zu leistenden Unterschrift erforderlich, persönlich beim Passamt der Gemeindeverwaltung vorstellig zu werden und gleichzeitig pro Antrag ein aktuelles Lichtbild (für Reisepass biometrietauglich) sowie Ihren „alten“ Ausweis vorzulegen.

Bitte bedenken sie, dass die Ausweispapiere in der Bundesdruckerei in Berlin hergestellt werden, daher ist mit einer „Lieferzeit“ von ca. 3-4 Wochen zu rechnen. Sofern Sie mit Kindern bis zu 16 Jahren ins Ausland reisen, benötigen diese einen gültigen Kinderreisepass! Weitere Information über die Einreisebestimmungen erhalten Sie auch beim Auswärtigen Amt, www.auswaertiges-amt.de

Wir gratulieren

Geburten:

- März 2007: Schuhmann Tobias, Eglhausen
März 2007: Diemer Veronika, Waltenhofen
März 2007: Zweck Antonia Victoria, Eglhausen
März 2007: Erlacher Felix Thomas, Hohenkammer
März 2007: Maritz Gian Gregory, Hohenkammer
April 2007: Dilz Constantin Benno, Hohenkammer
Mai 2007: Franken Vanessa Magdalena, Hohenkammer

Geburtstage:

- April 2007: 85. Geb.tag Moser Margarethe, Schlipps
April 2007: 85. Geb.tag Kerner Elisabeth, Hohenkammer
April 2007: 80. Geb.tag Neumeier Maria, Untermarbach
April 2007: 75. Geb.tag Ritzer Rudolf, Hohenkammer
April 2007: 75. Geb.tag Müller Franz, Herschenhofen
Mai 2007: 80. Geb.tag Sailer Anna, Untermarbach

Eheschließungen beim Standesamt Hohenkammer:

- Dez. 2006: Oberauer Manfred u. Rottenkolber Michaela, Eglhausen
Mai 2007: Hochfeldt Manfred u. Hutter Katja, beide Hohenkammer
Juni 2007: Loyak Peter u. Klein Alexandra, beide Unterwohlbach

Ehejubiläen:

- April 2007 - Goldene Hochzeit: Geier Georg und Anna, Deutldorf
Mai 2007 - Goldene Hochzeit: Ritzer Rudolf u. Erna, Hohenkammer
Mai 2007 - Goldene Hochzeit:
Städtler Oswald und Walburga, Hohenkammer
Mai 2007 - Diamantene Hochzeit:
Geisenhofer Josef und Viktoria, Schlipps
Juni 2007 - Goldene Hochzeit: Riesch Franz und Maria, Eglhausen

Wir gedenken unserer Toten

April 2007: Rottenkolber Martin, Oberwohlbach
 April 2007: Kohmann Zäzilia, Hohenkammer
 Mai 2007: Wittmann Charlotte, Hohenkammer

Gemeinde Hohenkammer: Abholtermine für 2. Halbjahr 2007

	Restmüll	Biomüll	Gelber Sack
Montag 18.06.2007	X	X	
Montag 02.07.2007	X	X	
Montag 09.07.2007			X
Montag 16.07.2007	X	X	
Montag 30.07.2007	X	X	
Montag 06.08.2007			X
Montag 13.08.2007	X	X	
Montag 27.08.2007	X	X	
Montag 03.09.2007			X
Montag 10.09.2007	X	X	
Montag 24.09.2007	X	X	
Montag 01.10.2007			X
Montag 08.10.2007	X	X	
Montag 22.10.2007	X	X	
Montag 29.10.2007			X
Montag 05.11.2007	X	X	
Montag 19.11.2007	X	X	
Montag 26.11.2007			X
Montag 03.12.2007	X	X	
Montag 17.12.2007	X	X	
Samstag 22.12.2007			X
Montag 31.12.2007	X	X	

Leerung der 1.100 ltr. Container: immer Freitags in der ungeraden Kalenderwoche

PROBLEMMÜLLSAMMLUNGEN:

Donnerstag, 19.07.2007 und 13.12.2007

Aus der Bücherei

Für unsere Leser ist wieder neuer Lesestoff da:

z. B. Krimis:

„Highsmith, Der Stümper“
„Leon, wie durch ein dunkles Glas“
oder
„Durst-Benning,
das gläserne Paradies“
„Gerster, Reifeprüfung“

Die jungen Leser kommen auch nicht zu kurz:



vom „magischen Baumhaus“ stehen jetzt alle 30 Erzählbände in unseren Regalen.

Von der Autorin „Cornelia Funke“ haben wir auch wieder neue Titel. Und auf CDs erzählt euch „der kleine Drache Kokosnuss“ seine Erlebnisse.

Demnächst neu sind auch die Zeitschriften für Schüler:

„GEolino“ Wunder und Geheimnisse unserer Erde für Kinder und „Spot-on“ das Sprachmagazin in easy English.



Bitte vormerken für August:

Bücherei-Lesestunde für uns jungen Leser

Am Freitag, den 10. August 16.00 Uhr.

Tag der offenen Tür und Bücherflohmarkt

Am Sonntag, den 12. August 10.00 - 15.00 Uhr.

Die Bücherei ist im August sonst geschlossen.

Ausleihe also nur

Freitag 10.8. von 16.00 - 18.00 Uhr

Sonntag 12.8. von 10.00 - 15.00 Uhr.

BÜCHEREI FÜR ALLE

Kinderbücher – Cassetten – CD-ROM-Spiele
Romane – Sachbücher – Hobby – Familie – Freizeit

Öffnungszeiten:

Freitags 16.00 bis 18.00 Uhr

Sonntags 9.30 bis 11.00 Uhr

Aus der Pfarrei

Erstkommunion in Hohenkammer am 20. Mai 2007



Namen der Kommunionkinder

1. Reihe (von links nach rechts):

Hella Bauchrowitz, Michael Häuslmeier, Michael Hammerl, Sebastian Mayer, Ferdinand Maier, Sebastian Moosheimer, Stefanie Geier

2. Reihe:

Lisa Hepting, Christoph Wallenta, Jonas Gahlert, Angelina Moosburger, Maike Carroll, Dennis Karapinar, Marie Schwarz

3. Reihe:

Melanie Lindner, Yannick Mertens, Isabella Gruber, Laura Schöfmann, Philipp Thoms, Matthias Sperrer,

4. Reihe:

Andreas Kistler, Sebastian Müller, Franziska Sperrer, Christian Reinmoser

Aus dem Vereinsleben



Krieger- und Soldatenverein Hohenkammer Kriegerjahrtag am 15. April 2007

Der traditionelle Kriegerjahrtag am 15. April 2007 begann wieder mit einem Gedenkgottesdienst in der Pfarrkirche, den Pfarrer Dr. Mittermeier zelebrierte. Anschließend wurde mit einer Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal durch den 1. Vorstand Franz Kreitmayr der Gefallenen, Vermissten und Verstorbenen Kameraden der beiden Weltkriege gedacht. Die Allershauser Blaskapelle gestaltete die Feier musikalisch.



Katholische Frauengemeinschaft Hohenkammer kfd Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen der kfd

Zur Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen lud die kfd ihre Mitglieder für den 16. Mai ein.

Das Vorstandsteam stellte sich geschlossen für eine weitere Amtsperi-

ode zur Verfügung. So wurden Barbara Rottmair (1. Vorsitzende), Theresia Föckerer (2. Vorsitzende), Erni Brandstetter (Schatzmeisterin) und Andrea Obermaier (Schriftführerin) für

die nächsten vier Jahre einstimmig wieder gewählt. Lediglich bei den Beisitzerinnen gab es eine Veränderung, denn Martina Gruber und Marianne Kißlinger verabschiedeten sich aus dem Gremium. Die Gruppe der Beisitzerinnen wurde auf sechs Personen erweitert, und so unterstützen nun Hedwig Dittmar, Elisabeth Hörl, Erika Matz, Agnes Mayerhofer, Cilli Neumair und Ingrid Schiffelholz die Vorstandschaft.

Als Präses wird auch weiterhin Dr. Beat Bühler den Frauen mit seinem Rat zur Seite stehen.

Das Jahr 2006 zeichnete sich durch vielfältige Aktivitäten aus. Im Februar fand der Frauentag des Dekanats Scheyern, zu dem die Pfarrgruppe Hohenkammer gehört, in Hohenkammer statt. Das Motto der Veranstaltung lautete: Wie nehmen wir die Anderen wahr?“.

Texte, Gebete und Bilder stellten Frauen aus Südafrika anlässlich des Weltgebetstages zusammen. Eine Faschingsfeier mit lustigen Sketchen, der Ausflug nach Kaufbeuren oder ein Kinoabend gehörten ebenso zum Programm wie der beliebte Bittgang nach Haunstetten, die traditionelle Wallfahrt nach Altötting oder die besinnliche Adventfeier am 1. Adventssonntag.

In einer Vorausschau wurden die Frauen über die geplanten Veranstaltungen informiert.

Mit einem Vortrag zum Thema „Power für die grauen Zellen“ und dem Ausflug nach Landshut startet die kfd ins nächste Vereinsjahr.

In gleicher Weise wie bisher gilt: Die kfd freut sich über eine rege Beteiligung bei allen Veranstaltungen und auch Nichtmitglieder sind immer herzlich willkommen!



Vorstandschaft und Beisitzerinnen (Frau Agnes Mayerhofer und Frau Erika Matz sind nicht auf dem Foto).

Vereinsgründung – Treffpunkt Kultur e.V. Hohenkammer

Kann das kulturelle Leben in Hohenkammer noch durch weitere Angebote bereichert werden? Gibt es Kunst- und Musikliebhaber, Theaterfreunde und Bücherwürmer, die ihre Ideen zusammentragen, in die Tat umsetzen und der Öffentlichkeit präsentieren wollen? Finden sich genug Interessenten, die diese Angebote für sich nutzen wollen? Ein Verein für Musik, Theater, Literatur und Bildende Kunst in Hohenkammer?

Für die zwölf Gründungsmitglieder, die sich am 1. Mai 2007 im sog. Kamminzimmer der Akademie Schloss Hohenkammer zusammenfanden, war es klar, dass diese Fragen mit "Ja" beantwortet werden müssen. Sie verabschiedeten den vorbereiteten Satzungstext und erklärten ihren Beitritt zu dem somit neugegründeten Verein "Treffpunkt Kultur e. V. – Verein für Musik, Theater, Literatur und Bildende Kunst in Hohenkammer". Cäcilia Burghardt und Elisabeth Deml wurden

zur 1. bzw. 2. Vorsitzenden gewählt, Birgit Pinzer-Rosen und Johann Deml übernahmen die Ämter Schriftführung und Kassenverwaltung, Manfred Burghardt schließlich wird als Künstlerischer Leiter die Organisation und Koordination der Veranstaltungen übernehmen. Im Vereinsregister des Amtsgerichts München ist der Verein inzwischen als "e. V." eingetragen, die Gemeinnützigkeit wird derzeit vom Finanzamt Freising geprüft.

Mit der Organisation unterschiedlichster musikalischer Veranstaltungen, Autorenlesungen und Ausstellungen in Hohenkammer selber und der Organisation von Konzert- und Theaterfahrten sowie dem Besuch anderer kultureller Veranstaltungen über die Gemeindegrenzen hinaus möchten wir einem möglichst breiten Publikum ein abwechslungsreiches Kulturangebot unterbreiten. Dabei darf der Vereinsname durchaus als sein Programm verstanden werden:



Alle, die Lust an einem vielfältigen und bunten Kulturleben in Hohenkammer haben, sind eingeladen, ihre Vorstellungen, Ideen und Wünsche als neue Vereinsmitglieder einzubringen oder den Verein durch den Besuch seiner Veranstaltungen zu fördern.

Folgendes ist bis Ende des Jahres geplant:

Sonntag, 22. Juli 2007, 10:00 Uhr:

Präsentation des Vereins im Raum "Bennonia" der Akademie Schloss Hohenkammer für geladene Gäste (Vereinsvorstände und Vertreter des öffentlichen Lebens in Hohenkammer); musikalische Umrahmung durch Mitglieder des Petershausener Kammerorchesters.

Sonntag, 5. August 2007

Besuch der Ausstellung: „Maya-Könige aus dem Regenwald“ in Rosenheim, Lokschuppen.

Für die bedeutende Sonderausstellung konnten rund 200 kostbare Objekte aus der ganzen Welt zusammengetragen werden, die zum Teil erstmals in Europa ausgestellt werden. Präsentiert werden bedeutende Leihgaben aus den mächtigen Stadtstaaten Tikal und Calakmul, darunter eine der bekanntesten Jademasken Mexikos, die zum letzten Mal ihre Reise ins Ausland antritt, sowie ein vollständiges Königsgrab und bemalte Keramiken, die zu den schönsten der Maya-Kunst gehören.

Die Kosten für Eintritt und Führung (Beginn 14:00 Uhr) betragen je nach Teilnehmerzahl ca. 10 €. Für die Fahrt werden Fahrgemeinschaften gebildet, bei großem Interesse wird ein Bus organisiert.

Anmeldung bitte bis 22. Juli 2007.

Sonntag, 30. September 2007, voraussichtl. 10:00 Uhr

Autorenlesung in der Grundschule Hohenkammer: Die beiden bayrischen Schriftsteller Albert Sigl und Manfred Trautmann lesen Ernstes und

Heiteres aus ihren Werken. Musikalische Umrahmung durch ein Holzbläser-Ensemble.

Sonntag, 9. Dezember 2007, 17:00 Uhr

Ludwig Thoma: "Die Heilige Nacht", Lesung mit Musik in der Pfarrkirche Hohenkammer.

Anmeldung zur Maya-Ausstellung und weitere Informationen: Cäcilia Burghardt, Tel. 08137/3766 und Elisabeth Deml, Tel. 08166/5569. E-Mail-Adresse: TreffpunktKultur@gmx.de

The logo for the Ski Hohenkammer Club features the word "Ski" in a large, stylized, handwritten font. Below it, "HOHENKAMMER" is written in a smaller, all-caps, sans-serif font. At the bottom, "Club" is written in a large, stylized, handwritten font, overlapping with the word above.

**Sommerprogramm 2007
Freizeitsport für Alle**

Nordic-Walking:

Dienstag und Freitag um 18 Uhr am Feuerwehrhaus; Laufzeit ca. 60 min.
Info: Marianne Seibert, Tel: 92900

Basketball-Freizeitgruppe:

Mittwoch von 20.00 bis 22.00 Uhr in der Mehrzweckhalle
Info: Helmut Groß, Tel: 8387 und Martin Braun, Tel.: 5703

Jugendspieltag:

Samstag, 07.07.07,
Sportgelände Hohenkammer
Der Ski Club beteiligt sich mit einem Geschicklichkeits-Parcours

21. Nevada-Triathlon:

Kurzstrecke 0,5/20/5
Sonntag, 22.07.07 am Wenger Weiher; Start um 10.30 Uhr
Info: Ferdl Rottmair, Tel: 84 55

Maibaum 2007 – Deutldorf

Ein leichter, aber nicht aufdringlicher Ostwind begleitete die zarten Sonnenstrahlen in das noch ruhige Glontal. Es ist halb Acht, am Dienstag, dem 1. Mai, und die ersten fleißigen Deutldorfer beginnen mit dem Aufstellen der Biertische im Festzelt.

Der Bauwagen, der für gut 2 Wochen zu Mittelpunkt Deutldorfs wurde, wird ausgeräumt, weggefahren und gibt

erstmal den Blick auf den neuen Maibaum frei. In vier Stunden wird er für 3 Jahre zwischen Gedenkstein und Maibaumtisch 27 Meter in den blauen Himmel ragen und allen Leuten zeigen, was die Ortsgemeinschaft in über 750 Stunden geschaffen hat.

Weit über 250 Kinder, Frauen und Männer begutachten die letzten Handgriffe beim Befestigen der 28 liebevoll gemalten Tafel und das zügige Aufstellen des Baumes mittels Kran.

Gemeinsam geht es nun zum Festzelt, das wieder beim „Brummer“ im Garten steht und die ersten Gläser Freibier (ein Faß stiftete Bürgermeister Stegmair) werden von Einheimischen und Gästen gleichermaßen genüßlich geleert. Der dampfende Schweinebraten scheint zu schmecken, denn sonst wären nicht über 200 Portionen verzehrt worden. Dass schon nach dem Wegräumen der Teller mit dem Verkauf von fast 30 Kuchen und Körben voller Nudeln zum Nachmittagskaffee übergegangen wurde, zeigt, dass es den Anwesenden gefällt und sie in Deutldorf immer gut bedient werden.

Dass man für das Wohlbefinden unserer Kleinsten nicht unbedingt auf Hüpfburg und pädagogische Betreuung zurückgreifen muß, wurde jedem klar, der den Nachwuchs beim Herumtollen auf einem Riesenhaufen Humus beobachten konnte. Und dass eine Fahrt mit dem Feuerwehrauto einen Höhepunkt in der kindlichen Lernphase bedeutet, erklärt das nicht enden wollende Drängeln an den weit geöffneten Türen.



Als sich mit Einbruch der Dunkelheit die letzten Gläser leerten und die bereitgestellten Brotzeiten längst in den hungrigen Mägen verschwunden waren, zeigten sich auch die ebenfalls schon leicht bierseeligen Organisatoren wieder mal zufrieden, dass sie vielen Menschen einen schönen Tag im kleinen Deutldorf bereiten konnten.

Ach ja, das mit dem Maibaumwettbewerb der Süddeutschen Zeitung ging heuer mit dem zwar knappen, aber eben nur 4. Platz nicht ganz nach dem Willen der Dorfbewohner aus, aber dreimal in Folge gewinnen wäre doch im Hinblick auf die vielen anderen Orte mit ihren jeweiligen Maibaumfreunden auch des Guten zuviel.

Ortssprecher Gerhard Friedrich möchte sich bei allen, die einen Großteil ihrer Freizeit dazu nutzten um die herrlichen Taferl zu malen, den von der Jagdpächterin Hanni Blank gestifteten Baum zu gestalten, die Nächte mit Maibaumwachen verbrachten und am Gelingen des Festes mithalfen, recht herzlich bedanken und hofft, dass sich die Tradition in 3 Jahren fortsetzen läßt.

Lieber Gemeindebürger, sollte Ihr Weg beim Wandern oder Radfahren zufällig über Deutldorf führen und Sie bei schönem Wetter ein paar Dorfbewohner beim Feierabendbier am Maibaumtisch sitzen sehen, bleiben's doch einfach ein bißchen da. Wir freuen uns.

Gerhard Friedrich



Der Maibaum 2007 in Untermarbach

Der harte Kern des Dorfes hat beschlossen, wir stellen auch dieses Jahre einen Maibaum auf. Der gestiftete Baum von Resi Berchtold wurde bereits im November 2006 gefällt, geschäbßt von den Männern und heimgeholt zum Trocknen unterm Dach beim Sailer.

Vier Tage vor dem 1. Mai wurde er gehobelt. Bemalt in den Farben weiß/blau wurde er dann von den Damen Karin Kistler und Agnes Mayrhofer. Das Taferl wurde beschriftet von Melanie Leber. Am Festtag konnte dann der schön bemalte und mit den Figuren verzierten Baum aufgestellt werden. Bei guter Bewirtung durch die Fam. Mayrhofer und der Familienmusik Kistler wurde ausgiebig und lang gefeiert.



Der Maibaum 2007 in Dörnbach

Nach denn Maibäumen 1983 vom Hanrieder und 1988 vom Sellmeir haben die Dörnbacher wieder ein Maibaumfest gemacht. Am 5. Januar 2007 war es soweit, die Dörnbacher haben aus Drahtmüller's Holz einen Traditionsbaum raus geschnitten. Fünf Tage bevor der Maibaum aufgestellt wurde, haben alle zusammen geholfen und den Baum in sein Maibaumgewand angelegt. Des Schälen, Schleifen und Streicher war schnell vollbracht, denn fleißige Hände machen ein schnelles Ende. So viel Zeit haben wir gehabt, dass unsere Jungen mit dem Wachpersonal der umliegenden Orte, einen Maibaum gestohlen haben. Beim Aufstellen mit den Schwalben haben die weiteren Nachbarn mitgeholfen.

Dafür möchten die Dörnbacher Herzlich Danke schön sagen, denn alleine hätten wir das nicht geschafft. De Dämbocher

Unser Maibaumspruch:

Unser Maibam

Im Zeichen Bayern's stäh „I´ in Dämboch's Mitt'n,
ham's mi um Najahr beim Molla aus'm Hoiz rausgschnidn.

„I´ wui vergelt's Gott sog'n das „I´ do in voier Pracht ,
des war net „I´ de Leit umadum , de ham's gmacht.

Noch an Hiasbaurn und an Mundes den seih,
bin „I´ da dritte in der Reih.

„I´ hob no wo's zum meudn,
wenn de Leit zama hoitn
kena's Bam ausreißen ,

Doch bist aloa , muast scho beim Boschn beißen!
Pfird eich Gott – Dörnbach, den 1. Mai 2007



Was unsere Jüngsten betrifft

Haus des Kindes Hohenkammer



Hier bin ich Kind
Hier darf ich's sein

„Liebe Mami tanz mit mir...“,

So sangen die Kleinsten, unsere Krippenkinder beim Mai- und Familienfest vom „Haus des Kindes“, nachdem der Maibaum aufgestellt war, und eröffneten damit den Tanz um den Maibaum. In einem bayrischen Dorf wie dem unsrigen, gibt es im Mai nichts Wichtigeres zu Feiern als den Maibaum und das dazugehörige Fest. In Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat wurde der diesjährige Höhepunkt des Kindergartenjahres als Maifest geplant, organisiert und durchgeführt.

Maibaumstreichen, Taferl bemalen, Tänze üben, fast wäre uns die Zeit für die Vorbereitungen zum Maifest zu knapp geworden.

Einmal mehr erwies es sich von Vorteil, dass einige Mamas gern zum Helfen bereit sind. In Koproduktion wurde der von Dr. Valta gestiftete Baum blau-weiß geringelt, die Halterungen von unserem Hausmeister hergestellt und die bereits vorhandenen Taferl mit den Symbolen unserer Gruppen (Maus, Frosch, Dschungelkids und Wilde Kerle) kunstvoll bemalt und dekoriert. Auch ein Gockel für die Spitze fehlt nicht.

Die Kinder übten fleißig traditionelle



Tänze, die bei einem Maifest nicht fehlen dürfen.

Am Samstag, den 12. Mai war es dann endlich soweit.

In Begleitung der Hohenkammerner Blasmusik trugen dann die Kindergarten- und Hortkinder unter Beifall der im Garten versammelten Eltern den herausgeputzten Maibaum zu seinem Platz, wo er dann mit vereinten Kräften aufgestellt wurde.

Mit dem Bandltanz und dem Zillertaler Hochzeitsmarsch präsentierten die Kinder die eifrig geübten Tänze.

Mit einbezogen in das Maifest haben wir den nahen Mutter- und Vatertag. Mit einem Lied und einem selbst gebastelten Geschenk dankten die Kinder ihren Eltern für ihre Liebe, ihr Engagement, für alles was so schnell als selbstverständlich genommen wird.

Während sich die Großen anschließend am reichhaltigen Kuchen- und Salatbuffet, für das die Elternschaft sorgte, stärkten, konnten sich die Kinder bei Dosenwerfen, Sackhüpfen, Bierfassrollen und Hammern am Nagelbrett vergnügen.

Für die musikalische Unterhaltung bei unserem Fest, das dadurch erst

richtig gemütlich wurde und fast nicht enden wollte, sorgte die Hohenkamerner Blasmusik. Ein ganz herzliches Dankeschön an den Matthias, den Stefan, den Robert und ihren Kameraden.

Danke sagen wir auch allen, die Kuchen und Salat gespendet haben, dem B + S Getränkemarkt für die gestifteten Getränke und dem Elternbeirat für die tatkräftige Unterstützung, ohne die so ein Fest nicht stattfinden würde.

Wir bedanken uns an dieser Stelle auch bei allen, die in letzter Zeit uns immer wieder Geldspenden zukommen ließen, besonders bei der Firma Schenker und dem Kleidermarktteam. Von den Geldspenden haben wir uns ein neues Spielgerät (Vogelnestschaukel) anschaffen können.
Herzlichen Dank

Die Kinder und das Team vom Haus des Kindes



Unser Maibaum gemalt von einem fünfjährigen Mädchen.

Sommerfest im Pfarr-Kindergarten

Das diesjährige Sommerfest vom Pfarr-Kindergarten stand unter dem Motto mit allen Sinnen die Natur zu erkunden.

Alle Kinder, Geschwisterkinder, Eltern, Oma und Opa, wurden dazu eingeladen auf eine „sinnliche Entdeckungsreise“ zu wandern.

Start war um 13:00 Uhr und jedes Kind bekam eine Teilnehmerkarte die dann bei den Stationen abgestempelt wurde.

Im Wald hat das Kindergarten Team verschiedene Stationen aufgebaut und die Kinder (Eltern) durften: „riechen, sehen, schmecken, hören und fühlen“ für die richtige Antwort gab es dann jedes Mal einen Stempel. Nach dieser lustigen Wanderung, haben sich nach und nach alle wieder im Kindergarten eingefunden und wurden bei einem gemütlichen Zusammensein mit Kaffee, Kuchen, Salaten und Grillwürstl belohnt.



Station 6
fühlen und erkennen:
Baumrinde,
Waldboden,
Tannzapfen, Moos,
Steine und Wasser.



Station 1
riechen und zuordnen:
Rosen, Lavendel, Harz,
Bienenwachs, Kamille.

Pfarrkindergarten St. Johannes, Hohenkammer

Ein erlebnisreiches und bewegtes Kindergartenjahr 2006/2007 neigt sich schon fast seinem Ende zu.

Das Kindergarten-Team hatte es mit vielen Neuerungen zu tun, wurden die Öffnungszeiten doch seit September 2006 auf täglich 16 Uhr ausgeweitet.

Durch das neue Kindergartengesetz konnten wir drei Zweijährige in unsere Gruppen mit aufnehmen. Eine herausfordernde, aber auch eine schöne Aufgabe für uns Erzieherinnen zu sehen, wie die Kleinsten sich in die Gruppe integrieren, von den Großen lernen und mit viel Freude in den Kindergarten kommen.

Das Jahr wurde begleitet von den jahreszeitlich bestimmten Festen und Bräuchen, welchen wir viel Raum und Zeit gaben um die Bedeutung für die Kinder verständlich zu machen und somit einen Teil unserer Kultur zu vermitteln.

Gemeinsam erlebten die Kinder Feste wie Erntedank, Nikolaus, Ostern, Muttertag, eine Maiandacht in der Pfarrkirche oder die Fronleichnamprozession.

Am 16. Juni fand ab 13 Uhr unser Sommerfest statt. Passend zum Jahresthema „Unsere Sinne“ schickten wir die Kinder mit ihren Familien auf eine sinnliche Entdeckungsreise durch den Waltenhofener Wald.

Beim anschließenden gemütlichen Zusammensein bei Kaffee, Kuchen und Gebrülltem fand der Tag seinen Ausklang.

Im Monat Juli heißt es, unsere zehn Vorschulkinder mit den besten Wünschen für den neuen Lebensabschnitt aus dem Kindergarten zu entlassen.

Die einen schließen ihre Kindergarten-

zeit ab – die anderen fangen dieses Kapitel neu an.

Sehr erfreulich ist für uns, dass wir für das neue Kindergartenjahr 2007/08 hohe Anmeldezahlen verbuchen konnten.

So wird unser Pfarrkindergarten im neuen Jahr von über 50 Kindern besucht werden.

Um Ihnen einen Eindruck zu geben, was die Kinder bei uns erleben, stellen wir unseren Tagesablauf kurz vor:

Jeder Tag wird mit einem gemeinsamen Morgenkreis begonnen, bevor die Kinder Zeit zum freien Spielen haben.

In den Stuhlkreisen widmen wir uns bestimmten Themen, die Kinder erfahren dabei eine aktive Wissensvermittlung und Persönlichkeitsbildung. Der neue Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan ist die Grundlage für unsere Arbeit und gibt uns sozusagen den „Lehrplan“ vor.

Um 12.30 Uhr endet die Vormittagsgruppe, die Kinder der Nachmittagsgruppe setzen sich zum Mittagessen und anschließend halten wir einen gemeinsamen Mittagskreis ab. Dabei wird der Tag besprochen, gleichzeitig erhalten die Kinder Spielanregungen für den Nachmittag im Kindergarten.

So sind die Tage für die Kinder und uns Betreuerinnen gut ausgefüllt und voller Leben.

Abschließend ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle Gönnerinnen und Gönner, die uns in diesem Kindergartenjahr auf irgendeine Weise unterstützt haben, sei es durch Spenden oder das tatkräftige „Anpacken“ gewesen.

Ein großer Dank geht an unserem

Pfarrbeauftragten, Herrn Dr. Bühler für das aufgebrachte Engagement beim Tätigen der Trägeraufgaben sowie an die Herren von der Kirchenverwaltung für den Dienst am und um den Pfarrkindergarten.

Unser Dank geht auch an Frau Sieglinde Stegmair vom Pfarrbüro, an unsere Reinigungskraft Frau Christiane Krusche sowie an den Hausmeister Herrn Ludwig Geier und Herrn Martin Langenegger für die gute Zusammenarbeit.

Allen Kindergarteneltern sagen wir Dankeschön für das entgegengebrachte Vertrauen, besonders den Müttern im Elternbeirat, die uns in diesem Jahr stets unterstützend zur Seite waren.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind eine schöne Sommerferienzeit und freuen uns auf ein gesundes Wiedersehen im September 2007, wenn wir in alter Frische „auf ein Neues“ beginnen.

Das Team des Pfarrkindergartens

Aus der Schule geplaudert

Leseerziehung überdenken

Auch im Zeitalter von Computer, Handy, Fernsehen und Internet ist es wichtig zu lesen und Spaß an Büchern zu haben. Kinder freuen sich auf die Schule um lesen zu lernen. Doch plötzlich lässt die Motivation nach, die Lesebegeisterung sinkt. In der PISA-Studie gaben über 40% der Kinder an, nicht zum Vergnügen zu lesen. Es gibt zahlreiche Untersuchungen, die verdeutlichen, dass immer mehr Kinder und Jugendliche enorme Schwierigkeiten beim Lesen haben. Daraus resultieren wiederum auch andere Schulprobleme. Mit dem bestehenden Lehrplan, der nach Auskunft unserer Lehrer in der 3./4. Klasse alle 14 Tage eine Lesestunde zulässt, lässt sich meiner Meinung nach eine Lesekompetenz bei den Schülern durch die Schule allein nicht verwirklichen. Nur durch die Zusammenarbeit mit dem Elternhaus und der örtlichen Bücherei lassen sich Veränderungen im Hinblick auf die

Lesekultur erreichen.

Die Schule Hohenkammer wird daher im Rahmen der internen Evaluation in den nächsten Jahren versuchen, ein eigenes Modell zu entwerfen, das helfen soll, die individuell bereichernden und gemeinschaftsstiftenden Aspekte des Lesens zu erfahren.

War es im laufenden Schuljahr 2006/2007 noch möglich eine Arbeitsgemeinschaft Lesen in einer dritten Klasse ins Leben zu rufen, an der sich freiwillig alle(!) Schüler beteiligten, so stehen im neuen Schuljahr 2007/2008 lediglich 3 Stunden der ganzen Schule für Arbeitsgemeinschaften zur Verfügung, Dies sollte uns aber nicht hindern im Bereich der Leseerziehung aktiv zu werden. Einige Vorschläge, die mit Lehrerschaft und Elternbeirat zu diskutieren sind, möchte ich kurz anreißen.

1. Lesemotivation

Durch Lesequiz, Vorlesewettbewerb,

Lese-Rallye, Verfilmungen von Büchern etc. soll die Motivation für das Lesen gestärkt werden. Hierbei geht es darum Anreize zu schaffen, die das Kind zu einer größeren Leselust bringen sollen,

2. Leseraupe

Bisher war es üblich, dass Kinder den Titel des gelesenen Buches in die Bücherraupe eintrugen. Dies führte aber oft dazu, dass Kinder die Bücher gar nicht gelesen hatten. Deshalb werden künftig dem Schüler 3 Fragen zum Buch gestellt. Kann er sie beantworten, erhält er einen Stempel. Dies setzt natürlich voraus, dass der Lehrer selbst das Buch kennt und gelesen hat. Der Schüler erhält eine Auswahlliste aus der er ein Buch auswählen und ausleihen kann. Damit hat der Lehrer die Möglichkeit auch Bücher vorzuschlagen, die hervor-

gend sind, aber selten in der Bücherei ausgeliehen werden, weil sie gerade nicht im Trend liegen. Es muss aber nicht immer ein Buch aus der „Baumhausreihe“ sein! Schafft der Schüler es, eine größere Zahl von Büchern in einer bestimmten Zeit zu lesen (z.B. 10 Bücher im Vierteljahr) erhält er eine Belohnung.

3. Pultbuch

Wie der Name schon sagt, liegt dieses Buch auf dem Pult und kann von Schülern, die Aufgaben schneller als andere bearbeitet haben, zum raschen Lesen geholt werden. Das Pultbuch enthält ca. 50 Sagen, Legenden und kuriose Geschichten aus dem Landkreis Freising die hervorragend illustriert und durch ihre Kürze motivierend sind. Durch eine beige-fügte Landkreiskarte kann der Schüler die Geschichte geographisch loka-

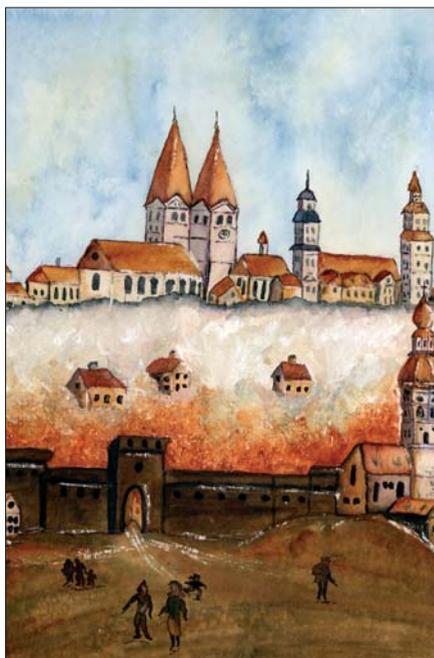


Die "Hohenkammerer Leseraupe".

lisieren und somit nebenbei seine Landkreiskenntnisse vertiefen. Der Bär des hl. Korbinian, die lange Agnes, die Erdmandl von Haag, das Nebelwunder des Bischofs Lantbert sowie heimische Sagen aus Hohenkammer sind kurzweilige Sagen und Legenden, die in diesem Buch u. a. enthalten sind und schnell zu lesen sind.

Viele dieser Geschichten sind auch für Erwachsene interessant und ich überlege mir, ob man dieses Büchlein einer breiten Öffentlichkeit vorstellen sollte, zumal es bisher kein Sagenbuch mit farbigen Bildern des Landkreises gibt.

Zur Verdeutlichung sei ein Bild vorgestellt, welches das Nebelwunder des hl. Lantbert zeigt.



Das Nebelwunder des hl. Bischofs Lantbert ist eine von 50 Zeichnungen, die das Pultbuch enthalten wird.

Bischof Lantbert leitete von 937-957 das Bistum Freising. Damals fielen immer wieder Ungarnhorden, im Volksmund „Hunnen“ genannt, in Bayern ein, verwüsteten das Land und ermordeten die Bewohner. Erst in der Schlacht auf dem Lechfeld konnte Ulrich von Augsburg mit dazu beitragen die Hunnen zurückzuwerfen. Später kam im Freisinger Raum die Legende auf, Lantbert habe durch sein Gebet den Freisinger Domberg mit Nebel eingehüllt und so vor den feindlichen Hunnen verschont. Die Gebeine des Bischofs Lantbert ruhen in der Krypta des Freisinger Domes.

4. Büchervorstellung durch Schüler
Wie bisher schon durchgeführt, sollte eine Buchvorstellung durch Schüler in der Klasse beibehalten werden. Mit Informationen zum Autor einer Inhaltsangabe des Buches dem Vortragen von Buchzitaten, einer eigenen Stellungnahme zum Buch und einer Bewertung belegt der Schüler, dass er sich mit dem Inhalt des Buches vertraut gemacht und auseinander gesetzt hat.

5. Teilnahme an Wettbewerben
Die Schule hat sich in den letzten Jahren oft an Wettbewerben speziell im Lese- und Schreibbereich beteiligt. Schülerwettbewerbe gehören zum festen Bestandteil interessierter und begabter Schüler. Durch die Teilnahme können Schüler und Schülerinnen als Einzelpersonen oder als Mitglieder einer Arbeitsgruppe unter Anleitung und Förderung der Lehrkräfte die Forderung nach entdeckendem Lernen erleben und so eine wertvolle Ergänzung des Schulunterrichts erleben. Kreativität und

eigenverantwortliches Handeln sind hier in besonderer Weise gefordert.

6. Geschichte des Monats

Es gibt in unserer Schule Kinder die viel lesen und hervorragend schreiben können. Sicherlich wäre es für die Kinder eine Auszeichnung und zusätzliche Motivation, wenn ihre Geschichte von anderen Kindern als „Geschichte des Monats“ an einer Ausstellungswand gelesen werden könnte.

7. Querverbindungen schaffen

Wo immer es möglich ist, sollte man zu dem betreffenden Lesestück oder der Lektüre Querverbindungen schaffen. Dies könnte in den Bereichen Kunst, Werken, Musik, Spiel, Film ... erfolgen. Das Malen oder Basteln zu Geschichten, die Herstellung von Col-

lagen oder das Singen von Liedern zur gegebenen Thematik regen Kinder an, sich Gedanken über ein gelesenes Buch zu machen Anbei die Zeichnung eines Schülers der 1. Klasse zum Märchen „Jorinde und Joringel“, nachdem der Film über dieses Märchen gesehen und besprochen wurde.

8. Ausstellungen

Geburtstage von Schriftstellern (z.B. 100 Jahre Astrid Lindgren, 150 Jahre Wilhelm Busch) könnten durch Ausstellungen den Kindern die Bedeutung von Büchern vor Augen führen. Eine Zusammenarbeit mit der Ortsbücherei ist dabei unerlässlich. So dürfte bei dem kommenden Leseprojekt über Otfried Preußler den Kindern durch zahlreiche Ausstellungsexponate klar werden, dass



„Jorinde und Joringel“, Schülerzeichnung von Jonas Riebel, 1. Klasse.

viele seiner Geschichten (wie z.B. Mein Rübezahl Buch, Krabat ...) ihren Ursprung in seiner ehemaligen Heimat haben oder er Figuren zu Hauptpersonen werden lässt (Das kleine Gespenst, Der kleine Wassermann, Die kleine Hexe...) mit denen sich Kinder identifizieren können.

9. Leseprojekte

Einmal jährlich sollte die Schule ein größeres Leseprojekt durchführen, bei dem ein Schriftsteller mit seinen Büchern im Mittelpunkt steht. Dabei sollen die Kinder über das Leben des Autors und seine Werke informiert werden und sich in vielschichtiger Weise mit dem Lesestoff auseinandersetzen.

10. Zusammenarbeit der Schule mit Elternhaus und Bibliothek

Die Entwicklung der Lesekompetenz wird in beträchtlichem Ausmaß von den Lesegewohnheiten im Elternhaus beeinflusst und kann daher nicht allein auf schulische Ursachen zurückgeführt werden. Eine Zusammenarbeit der Schule mit Elternhaus und Bücherei ist nicht nur wünschenswert, sondern notwendig.

Man wird nicht aus jedem Schüler einen „Bücherwurm“ machen können, aber es sollte den Versuch wert sein, in dieser Sache aktiv zu werden.

Fritz Staudinger



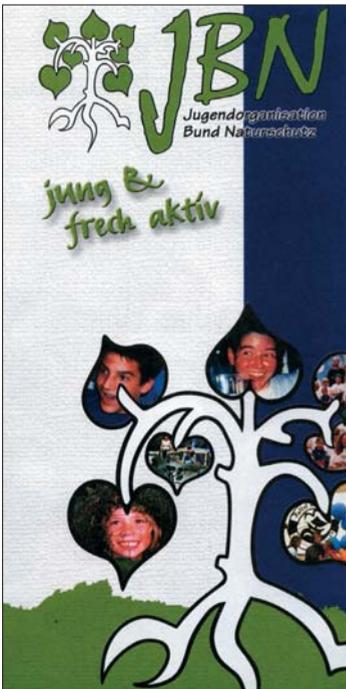
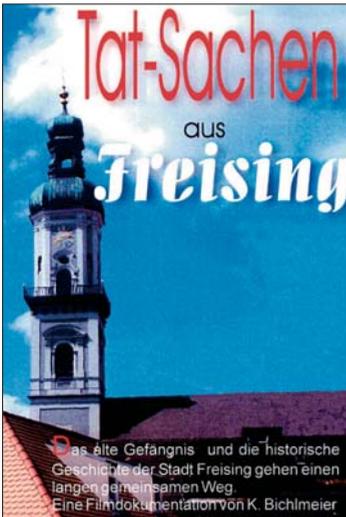
Sommer-Bild - Basteltag am 6. August.

Hohenkammerer Ferienprogramm 2007

Tag / Alter / Treffp.	Veranstaltung	Kosten	Ansprechpartner
Montag, 30. Juli 13.00 – 17.00 Parkplatz Gasthof Bail in Schlipps	Wanderung entlang der Wiesen und Felder Richtung Riedhof mit dem Gartenbauverein. Wer kennt die Gräser und die Gewürzpflanzen? Fachkundige „Gärtler“ erklären uns, was man wofür verwenden kann. Nach dem Grillen bei der Familie Wiesheu in Riedhof gehen wir wieder zum Ausgangspunkt nach Schlipps zurück.	Keine	Karl Stamm 08166 / 9514
Dienstag, 31. Juli 14.00 bis ca. 16.30 Uhr 7 – 14 Jahre / Schule	Minitgolfturnier in der Schulturnhalle. An zehn Stationen gilt es, sich zu konzentrieren und mit möglichst wenigen Versuchen den Ball einzulochen. Alle Teilnehmer erhalten Urkunden. Die Wertung erfolgt in verschiedenen Altersgruppen.	Keine	Fritz Staudinger 08137 / 8799
Mittwoch, 1. August 9.00 – 13.00 Uhr Schloss-Parkplatz ab 9 Jahre	Besuch in der Bäckerei Klobber in Petershausen. Jedes Kind darf selbst Brezen drehen oder einen Zopf flechten und diesen nach dem Backen essen bzw. mit nach Hause nehmen. Herr Klobber spendiert eine Limo für die fleißigen Bäcker und Bäckerinnen. Danach essen wir noch gemütlich ein Eis, bevor wieder nach Hohenkammer geradelt wird.	3,--	Lorenz Kiener 08137 / 5490
Donnerstag, 2. August 18.00 – 21 Uhr ab 6 Jahre	Der Gesangsverein Fidelitas veranstaltet Singspiele am neuen Spielplatz in der Botzau, anschließend Ausklang bei Familie Landes am Kettenweg 13 Bei Regen von Beginn an bei Familie Landes	Keine	Uli Landes 08137 / 2405
Freitag, 3. August 14.00 – 15.30 Uhr und 15.30 – 16.30 Uhr * * max. 20 Teilnehmer	Filmvorführung eines spannenden Kinderfilms für Grundschüler * Katze aus Mosaiksteinen. Wir übertegen uns die Gestaltung und kleben die Mosaiksteine auf. Fertigstellung am Donnerstag, den 9. August, 15.30 Uhr	Keine 3,--	Fritz Staudinger 08137 / 8799
Samstag, 4. August 10.30 – 16.00 Uhr ab 10 Jahre / Flugplatz	Modellflieger-Schnupperkurs für Kinder und Jugendliche am Modellfluggelände bei Deutldorf. Das gesamte Flugmaterial wird vom Verein zur Verfügung gestellt. Anschließend gemeinsame Brotzeit. Bitte pünktlich sein. Bei schlechter Witterung entfällt diese Veranstaltung.	3,--	Herr Großkopf 08441/82900 Traudl Wagatha
Montag, 6. August 10.00 – 11.30 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr max. je 20 Teilnehmer	Basteltag Die 1. Gruppe (Schüler der 1./2. Klasse) gestaltet ein farbenprächtiges Sommer-Bild (Collage aus Tonpapier bzw. Fotokarton) Die 2. Gruppe (Schüler der 3./4. Klasse) bastelt aus einem Holzbausatz einen Oldtimer (Mercedes um 1900)	1,-- 4,--	Fritz Staudinger 08137 / 8799
Dienstag, 7. August 14.00 – 17.00 Uhr ab 8 Jahre max. 20 Teilnehmer	Schlauchboottour: Die Teilnehmer - müssen gute Schwimmer sein - treffen sich in Allershausen am Kindergarten in der Uhländstraße an der Glomm, richten die Boote her und fahren von der Glomm in die Amper bis nach Palzing (Abholung in der Straße vor Ortseingang rechts). Bitte dabei haben: Brotzeit, Getränk, trockene Kleidung an einer wasserdichten Plastiktüte, Badekleidung drunter anziehen, evtl. Regenjacke, Sonnenschutz, Turnschuhe, die nass werden dürfen.	8,--	Traudl Wagatha 08166 / 7924

Donnerstag, 9. August 14.00 – 15.30 Uhr	Mühlturnier Scharfe Denker mit ausgeklügelten Spielzügen sind gefragt, wenn es darum geht, den Mühlekönig zu ermitteln. Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde, die Sieger in den 3 Altersklassen zusätzlich einen Preis. Katz aus Mosaiksteinen – Verfügen und Fertigstellung	Keine	Fritz Staudinger 08137 / 8799
15.30 – 16.30 Uhr	Kartoffeltag – ein Projekttag, der sich in vielfältiger Weise mit der tollen Knolle auseinandersetzt: Film, Lied, Gedicht, Kartoffeldruck, Spiel und Bastelarbeiten. Zu Mittag werden die Kinder mit einem Kartoffelgericht und einem Getränk versorgt.	3,-	Fritz Staudinger 08137 / 8799
Dienstag, 14. August 10.00 – 19.00 Uhr	„Rund ums Pferd auf der Lucky Horse Ranch“ nahe dem Eichethof bei Gisela Dinauer. Wir treffen uns um 10.00 Uhr, versorgen die Pferde und machen dann verschiedene Reiterspiele. Am Nachmittag darf jedes Kind selbst reiten. Bitte feste Schuhe und entsprechende Kleidung an- sowie Reit- oder Fahrradhelm dabei haben! Zum Ausklang grillen wir gemeinsam	20,-	Gisela Dinauer 08137 / 3772 bzw. 0163 / 9226160
Pferdekoppel an B 13 Max. 15 Teilnehmer	Wir radeln hauptsächlich auf Feld- und Waldwegen an den Kranzberger See zum Baden. Unterwegs schauen wir uns etwas im Wald um und sammeln Feuerholz. Gegen den kleinen Hunger gibt es eine Feuerstelle, an der wir Würstl grillen (Gesamte Brotzeit ist vorhanden). Verkehrssicheres Fahrrad und das Tragen eines Fahrradhelmes sind Voraussetzung zur Teilnahme!	3,-	Ernst Kauer 08137 / 8830
Donnerstag, 16. August 9.00 – 17.00 Uhr, Treffpunkt Maibaum ab 7 Jahre, Ausweich- termin Freitag, 17. 8.	Wunderschön klingt die Orgel der Kirche in Hohenkammer. Aber wer hat sie schon mal genauer gesehen? Sybille Kreitmeier und Stefan Neumeier zeigen und erklären uns das imposante Instrument	Keine	Sybille Kreitmeier 08137 / 2107 oder Stefan Neumeier
Freitag, 17. August 15.00 Uhr Kirche	Mit dem Bus fahren wir nach Nürnberg in den Tiergarten, wo ca. 2400 Tiere aus mehr als 350 Arten in naturnah gestalteten Gehegen leben. Besonderes Highlight ist der Besuch des in Europa einzigartigen Delphinariums und des Kinderzoos. Bitte Brotzeit und Getränke mitnehmen.	10, --	Frau Verscht 08137 / 808871 Frau Knöferl 08166 / 7545
Dienstag, 21. August 8.30 – 18.00 Uhr ab 7 Jahre Schule	Fischen mit dem Bürgermeister und Gemeinderäten. Jedes Kind darf selbst sein Anglerglück versuchen, anschließend wird gegrillt.	Keine	Gemeinde Hohenkammer 08137 / 9385-0
Samstag, 25 August 16.00 – 19.00 Uhr. Metzgerei Geisenhofer oder Weiher	Die Johanner-Jugend-Allershäuser bietet uns an, an deren Fahrt in den Playmobil-Funpark nach Zimrodorf bei Nürnberg teilzunehmen. Der Freizeitpark ist riesig und hat sogar einen über 1.000 m ² großen überdachten Klettergarten. Bitte Badesachen und Brotzeit mitbringen.	18,-	Sonja Mooseder 08166 / 993277 oder Traudl Wagatha
Montag, 27. August 8.30 – 17.30 Uhr Ab 7 Jahre, max. 15 Tn. Johanner Allershäuser	Bergwanderung über das Cramer-Plateau zum Pfleger-See. Dies ist eine leichte Wanderung nördlich von Garmisch-Partenkirchen, Gehzeit ca. 2.5 Std. Es besteht die Möglichkeit zum Baden. Bitte Badesachen (auch Brotzeit, Getränke, Sonnenschutz etc.) mitnehmen. Natürlich sind auch Erwachsene willkommen.	8,-	Claus Kreitmeier 08137 / 2107
Dienstag, 28. August 8.00 – 18.00 Uhr Ausweichterin: 4. September,			

KULTUR



Kulturforum zeigt Film

Das Kulturforum Allershausen-Hohenkammer-Kranzberg zeigte am Freitag, den 29.6. im Medienraum der Akademie Schloss Hohenkammer den Film „TAT-Sachen aus Freising“. Der Dokumentarfilmer K. Bichlmeier, der Autor des Filmes, gab eine launige Einführung zu seinem Werk, die er mit vielen kleinen Geschichten um den Film zur Freude der Zuschauer würzte. Beginnend mit der Legende des Heiligen Korbinian zeigte der Film in sehr kurzweiliger und lockerer Art die Entwicklung der Stadt und ihrer wichtigsten Gebäude auf. Das alte Gefängnis mit seinen verschiedensten Insassen von Kindern und „Hexen“ im Mittelalter bis zum Manager in der Wirtschaftswunderzeit bildete dabei den roten Faden, an dem die Entwicklung der letzten 500 Jahre aufgezeigt wurde.

Es wurde allgemein begrüßt, dass es nicht weiter dem Verfall preisgegeben ist, sondern durch eine Privatinitiative zu einem Museum und einem Weinlokal renoviert wird, das bald eröffnet werden soll. Die vielen alten Stiche, Postkarten und Fotografien aus alter Zeit sowie die dazu gegebenen Erklärungen fanden bei den Zuschauern großes Interesse, die sich auch mit mehrfachem langem Applaus für den interessanten Abend bedankten.

Amphibienführung im Oberberghäuser Forst

Die Biberbande Hohenkammer, eine Jugendgruppe des Bundes Naturschutz, trifft sich am

18. Juli 2007 um 17.30 Uhr

am Maibaum in Hohenkammer

zu einer Führung mit Manfred Drobny, dem Amphibienexperten des BN-Kreises Freising. Dazu sind auch Kinder und Erwachsene eingeladen, die sich für Kröten, Frösche und Molche interessieren.

Wir bilden Fahrgemeinschaften. Es ist auch möglich, direkt am Parkplatz Oberberghausen um 18.00 Uhr sich der Gruppe anzuschließen.

Anmeldungen und Rückfragen bitte an

Sigrid Prucker, Hohenkammer

Tel. 08137 – 8367.

Besuch bei der „Schlosser Frieda“

Vor nahezu 60 Jahren ist Elfriede Maier (genannt Schlosser Frieda) aus Hohenkammer nach USA ausgewandert. Die damals 18 Jährige, in Hohenkammer gebürtige Elfriede, entstammte der ehemaligen Schmiede und Schlosserei Maier. Elfriede hatte den US-Soldaten Riley H. Mayhall kennen und lieben gelernt. Die beiden wurden vom Bürgermeister Michael Rottenkolber in Hohenkammer getraut und sie folgte ihrem Mann nach Amerika. Riley H. Mayhall war eine einmalige Persönlichkeit und ein herzenguter Familienvater für die 3 Kinder und die 5 Enkelkinder. Außerdem war er ein exzellenter Konstrukteur der mehrere Patente im Bereich des Maschinenbaues entwickelt hat. Leider ist er im Herbst 2004 nach 57 Jahren, glücklicher Ehe mit Elfriede, gestorben.

Als sich im Herbst 1947 meine Mutter und ich, als 7-jähriger Bub, bei Elfriede vor ihrer Auswanderung verabschiedeten, sagte ich zu meiner Mutter beim Nachhauseweg, die Elfriede die besuch ich einmal! Nun wurde vom 27.04.–19.05.2007 nach fast 60 Jahren dieses Versprechen

eingelöst. Mit großer Herzlichkeit wurde meine Frau Hilde und ich, von Elfriede und ihrem Sohn Houston auf dem Flughafen empfangen und zu ihr nach Hause gebracht. Sie wohnt im Großraum Washington in einer Siedlung für betreutes Wohnen. Dort steht ihr ein schönes Haus mit ca. 120 qm Wohnfläche zur Verfügung. Die 30 Senioren, die alle in Einzelhäusern untergebracht sind, treffen sich täglich ab 17.30 Uhr, in einem gediegen eingerichteten Speisesaal zum gemeinsamen Abendessen. Anschließend sitzt man noch eine Weile in gemütlichen Gesprächsrunden zusammen. Die „Schlosser-Frieda“ erfreut sich bester Gesundheit, geht regelmäßig zum Schwimmen, zur Gymnastik und leitet Wanderungen in der näheren Umgebung. Ihre Mobilität bewies sie auch, als sie uns mit ihrem Auto kreuz und quer durch Washington gefahren hat. Elfriede pflegt auch intensiv den Kontakt zu vielen anderen deutschstämmigen Einwanderern. Von ihren Kindern und Enkelkindern wird sie regelmäßig besucht, insbesondere ihr Sohn Houston kümmert sich liebevoll um

sie. Wir haben einen gewaltigen, bleibenden Eindruck von diesem Besuch bei der „Schlosser-Frieda aus Hohenkammer“ mitgenommen und bedanken uns auf diesem Weg sehr herzlich, für die großartige Gastfreundschaft die uns zu Teil wurde.



Gez. Hilde und Karl Strauß

Deutscher Holzbaupreis 2007

Der Bund Deutscher Zimmermeister vergibt seit 2003 alle zwei Jahre den Deutschen Holzpreis. Damit sollen Bauwerke ausgezeichnet werden, die den Baustoff Holz in den Vordergrund rücken oder neue Verarbeitungstechniken aufzeigen. „Nirgendwo anders ist derzeit soviel Erfindungskraft am Werk wie beim Holzbau“ schreibt der Vorsitzende des Bundes Deutscher Zimmermeister in seinem Grußwort.

Holz ist der einzig nachwachsende Baustoff. Bauen mit Holz heißt nicht Verlust an Lebensqualität. Holz steht für Ökonomie, Ökologie, Innovation und Lebensqualität.

Von der achtköpfigen Jury mussten 195 eingereichte Arbeiten begutachtet und bewertet werden. Nach mehreren Bewertungsdurchgängen entschloss sich die Jury, vier 1. Preise und zwei 2. Preise zu vergeben.



Darüber hinaus sprach die Jury weiteren fünf Beiträgen Anerkennung zu. Die Architekten Christian Brückner und Peter Brückner aus Tirschenreuth erhielten für ihr Bürogebäude in Falkenberg einen 1. Preis und für den Pavillon an der Baronessvilla eine Anerkennung.

Würdigung der Jury:

Ein Pavillon neben einer Villa – selbst ein Pavillon – im Schlossgarten. Eine schier unlösbare Aufgabe. Trotz der komplizierten Ausgangslage überzeugt das eingereichte Projekt dadurch, dass es eine eigene, der Zeit verpflichtende Architektursprache entwickelt, aber gleichzeitig die Möglichkeiten des Kontexts – Villa, Hecken und Höhenentwicklung – nutzt und die vorhandene Qualität des Ortes sichtbar macht und unter-

streicht. Diese Integration wird unterstützt durch die Verwendung des Lärchenholzes außen, Eiche innen, und der Identität von Konstruktion und räumlichen Ausdruck. Dass der Übergang zur Villa mit seinen verschließbaren Holzklapplamellen diese Gratwanderung zwischen zeitlicher Veränderung und statischer Gelassenheit deutlich macht, unterstützt die Besonderheit des Projekts.

Der Deutsche Holzpreis wurde am 15. Mai 2007 in Hannover auf der LIGNA + Weltmesse für die Forst- und Holzwirtschaft vergeben.

Eine Anerkennung erhielt auch die Fachhochschule Weihenstephan für den Neubau eines Zentralgebäudes mit angelagerten Hörsälen. Eine weitere Anerkennung wurde der Gemeinde Manching verliehen für die neue Aussegnungshalle. Red.

Hochzeitsbräuche

Beginnend im Wonnemonat Mai und weit hinein im Frühsommer und Hochsommer nimmt die Zahl der Hochzeiten, die prunkvoll ausgerichtet sind, in großem Maß zu. Kirche und Schlosspark bilden einen würdigen Rahmen für diesen ganz besonderen Tag im Leben zweier Menschen.

Als „hohe“, wenn nicht höchste Zeit im Leben feiern Brautpaare ihre Vermählung. Ursprünglich verband man mit dem Begriff „Hochzeit“ alle freudigen, festlichen Höhepunkte im Lebenskreis, bis sich die Bezeichnung auf einige kirchliche Feste wie Weihnachten, Ostern, Pfingsten und Allerheiligen bezog und sich schließlich auf den Bund der Ehe festlegte.

Verbunden mit der „Hochzeit“ herrschte über Jahrhunderte hinweg tiefer Aberglaube, der seinen Ursprung im Neid um das Glück eines Paares hatte.

Stand und Mitgift spielten in früherer Zeit bei der Wahl der Braut eine wesentlichere Rolle als echte Liebe. Eine Hochzeit war eine willkommene Gelegenheit, den Wohlstand zur Schau zu stellen. Dies gipfelte in der Ausstattung eines sog. „Kammerwagens“, der die Aussteuer der Braut samt Spinnrad und Butterfass brachte. Zuvor aber musste er an einer Seilsperre gegen Lösegeld freigekauft werden. Manchmal sieht man auch heute noch Kinder, die mit einem Seil den Brautwagen aufhalten,

um „Lösegeld“ zu fordern. Ebenso gibt es auch häufig noch den Brauch, die Braut zu entführen, um sie dann gegen Lösegeld freikaufen zu lassen.

Brautkleider waren anfangs bunte Gewänder mit kleinen Spiegeln, ebenso trug die Braut häufig eine Brautkrone oder Haube mit Glücksamulett, Fruchtbarkeitssymbolen und kleinen Spiegeln, um böse Blicke abzuwenden. Als Verzierung sah man meist gerade bei der traditionellen Tracht Rosmarinzweige. Diese sollten, da sie der Aphrodite geweiht waren und der Lebensrute glichen, durch ihren Duft Hexen fernhalten und Lebenskraft verleihen. Heute hat die Myrte als Hochzeitsschmuck den Rosmarin verdrängt.

Um sich von den wohlhabenden

Fürsten zu unterscheiden, trugen vor 200 Jahren erstmals Bürgertöchter ein weißes Ballkleid als Hochzeitskleid. Es verkörperte Reinheit und Unschuld, was durch das Tragen eines Schleiers noch betont wurde. Diese Sitte orientalischen Ursprungs sollte dem Schutz vor begehrliehen Männerblicken dienen.

Bis ins 11. Jahrhundert hinein segneten Verwandte das junge Paar. Dann kam die Sitte auf, Mann und Frau unter der Dorflinde vom Geistlichen segnen zu lassen, wobei der Vater der Braut dem Auserwählten seine Tochter „zu Treuen“ gab, was schließlich Trauung genannt wurde. In dieser Zeit wurde auch die Zeremonie an der Brauttür vor der Kirche vorgenommen; erst später verlegte man das Sakrament der Ehe in die Kirche.

Schleierkraut im Brautstrauß, sowie das Streuen von Reis sollen der Ehe Kindersegen beschern. Gerade in unserer Gegend sieht man noch häufig sogenannte Hochzeitsbäume mit bunten Bändern, sinnigen Sprüchen und einem Storch an der Spitze, der von Freunden der Eheleute vor der Wohnung bzw. vor dem Haus aufgestellt wird.

Im Jahr 2006 wurden auf dem Standesamt Hohenkammer 11 Ehen geschlossen und bis Juni 2007 konnte Bürgermeister Stegmair weitere 6 Trauungen vornehmen.

Red.



„Kindsbaum“

Quellen: Altbayerische Heimatpost
59. Jg. Nr. 21

Sonnenkraftwerk Hohenkammer – eine Illusion?

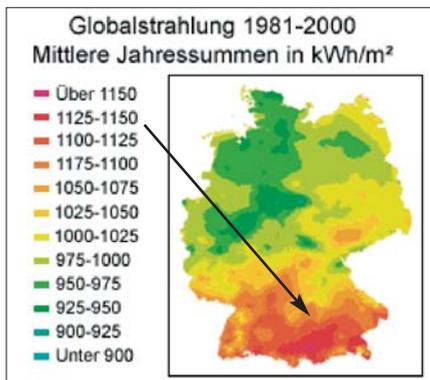
Es ist illusorisch zu glauben, dass Energieressourcen wie Erdöl und Erdgas noch ewig zur Verfügung stehen werden, dass Methanhydroxid - gebunden in den Abyssalen der Ozeane – und andere endlich vorhandene Energieträger den immer weiter steigenden Energiebedarf der Menschheit decken könnten. Bedenkt man weiterhin, dass jeder Eingriff in die Biosphäre unseres Planeten unabsehbare Folgen für die Biodiversität der Erde hat und damit Artenvielfalt, Luftzusammensetzung und Nahrungsketten in Mitleidenschaft gezogen, ja zerstört werden, scheint es doch an der Zeit zu sein, über Alternativen der Energiegewinnung nachzudenken. Genauer auf die Zusammenhänge einzugehen, ist hier aber nicht der Platz und der Ort.

Betrachtet man die Zahlen im letzten Glonboten etwas genauer, so möchte



man meinen, dass in Hohenkammer eine „Solaromanie“ ausgebrochen ist.

Eine Gesamtleistung von respektablem 1131 kWp auf Hohenkammers Dächern erzeugt bei etwa 980 kWh/kWp in einem Jahr also etwa 1100 kWh an



nutzbarer Energie. Das ist doch schon einmal ein Anfang. Bedenkt man außerdem, dass bei einer derartigen Ausbeute etwa 300 kg CO₂ nicht in die Luft geblasen werden, ist das ein weiterer nicht zu verachtender Aspekt.

Doch, der Weg zu einem richtigen Sonnenkraftwerk ist noch weit. Schaut man sich in Bayern ein wenig um, so findet man bereits einige Gemeinden, die sich – mit Bürgerbeteiligung natürlich – in diese Richtung auf den Weg gemacht haben. Ein Beispiel dafür ist Fünfstetten, ein kleiner Ort am Rand des Rieskessels in der Fränkischen Alb.

Projekt

Auf einer ehemals landwirtschaftlich genutzten Fläche von ca. 8,8 ha steht jetzt ein Solarkraftwerk mit einer Gesamtleistung von rund 1.676,7 kWp (das ist natürlich die Nennleistung pro m²) und produziert etwa seit einem Jahr Strom, der in das Netz der LEW eingespeist wird.

Standort

Der Standort Fünfstetten eignet sich durch seine Lage ideal für die solare Stromerzeugung: Mit einer Sonneneinstrahlung in der Ebene von durchschnittlich 1120 kWh/m²/a während der Jahre 1981 bis 2000 zählt Fünfstetten

zu den ertragreichsten Gemeinden Deutschlands. Nach Sicherheitsabschlägen wird mit einem mittleren Jahresertrag von ca. 1.576.000 kWh kalkuliert.

Betrachtet man Hohenkammer, so ist hier mit einer noch höheren Energiedichte zu rechnen.

Projektstand

Bereits im Juli 2006 wurde der erste Anlagenteil in Betrieb genommen, die weiteren Teile wurden nach und nach zugeschaltet. Seit September 2006 speist die komplette Anlage umweltfreundlichen Strom ins Netz, bis Mitte Januar 2007 bereits über 500.000 kWh im Wert von über 200.000 Euro.

Umweltbilanz

Im Vergleich zu Strom aus Kohlekraftwerken wird die Umwelt in 20 Jahren um rund 28.000 Tonnen des Treibhausgases Kohlendioxid entlastet und leistet somit einen zwar kleinen, aber wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Technik

Die PV-Anlage wurde mit Si-Dünnschicht-Technologie ausgestattet, es kamen Solarmodule des renommierten japanischen Herstellers Kaneka zur Anwendung. Sie ermöglichen eine optimale Ausbeute der Sonneneinstrahlung insbesondere bei hohen Temperaturen und sind in der Herstellung besonders umweltschonend. Durch den relativ niedrigen Ressourcenverbrauch bei der Produktion liegt die Energierücklaufzeit unter zwei Jahren. Die Solar-module sind verschaltet mit Wechselrichtern des deutschen Marktführers SMA Technologie AG.

Abschläge und Sicherheiten

Auf die beiden separaten Ertragsgutachten wurden Sicherheitsabschläge von 6 % bzw. 9 % kalkuliert. Auf die

Module besteht eine Leistungsgarantie von 90 % der Nennleistung auf 12 Jahre, sowie 80 % auf 25 Jahre Laufzeit. Es wurden sowohl eine Betriebsunterbrechungs-Versicherung als auch eine All-Gefahren-Versicherung abgeschlossen, die eine Haftung für alle realistischen Schadensfälle abdeckt.

Finanzierung

Eckdaten	
Fondsvolumen	= 6.570.400 Euro
Eigenkapital	= 1.400.000 Euro
Mindestbeteiligung	= 5.000 Euro
kleinste Stückelung	= 1.000 Euro
Agio	= 0 %
Haftung KG	= 100 %
Errichtung (Plan)	= in Betrieb
Einzahlung	= 100 % bei Annahme
Einkunftsart	= Gewerbebetrieb

Das Eigenkapital von 1,4 Mio. Euro wurde durch ein Darlehen vorfinanziert, das durch das Kommanditkapital abgelöst wird. Das Fremdkapital von 5,24 Mio. stammt aus dem Umweltprogramm der KfW sowie dem ERP-Umwelt- und Energiesparprogramm und wird als zinsgünstiger Kredit von einer deutschen Großbank weitergeleitet.

Klingt eigentlich nicht schlecht, wenn man bedenkt, dass sich in unserem Gemeindegebiet sicher Flächen dieser Größenordnung finden ließen und mit einer Bürgerbeteiligung jeder auch noch Geld verdienen könnte (Fünfstetten verzinst das Kapital mit etwa 6,5% pro Jahr und das auf 20 Jahre).

Das mit der Umwelt ist allerdings so eine Sache. Wirklich groß ist die Einsparung nicht (ca. 28000t CO₂), wenn man bedenkt, dass die Natur – ohne uns Menschen - bereits 80Gt (80.000.000.000t) produziert und wir, die Menschheit, dann noch einmal mit 7Gt (7.000.000.000t) beteiligt sind, so müsste man schon ganz auf Solaren-

ergie umsteigen und vollkommen neue und radikale Denkansätze verwirklichen, um einen nennenswerten Effekt zu erhalten.

Dazu scheinen wir und unsere Politiker aber (noch) zu träge zu sein, doch ein Anfang wäre es schon.

Red.

Der Marienkäfer

Der Marienkäfer erfreut sich großer Beliebtheit. Er gilt als Glückssymbol und findet sich häufig auf Glückwunschkarten. Bereits die Germanen stellten ihn in Zusammenhang mit Freya, der Göttin der Liebe und der Fruchtbarkeit.

In der Dordogne im Südwesten Frankreichs wurde ein 1,5 cm großer, aus Mammutelfenbein geschnitzter Marienkäfer gefunden, der wahrscheinlich als Glücksbringer um den Hals getragen wurde.

Am bekanntesten ist bei uns sicher der Siebenpunktmarientkäfer. Der war 2006 „Insekt des Jahres“. Er ist weit verbreitet und sehr beliebt. Ganz zutraulich krabbelt er auf die Hand und lässt sich genau betrachten.

Seinen Namen erhielt der nette Käfer von Carl von Linné, der 1758 in der 10. Auflage seiner Natursystematik schon 36 Marienkäferarten unterschieden hat. Heute schätzt man weltweit mehr als 5000 Arten, allein in Deutschland gibt es über 80.

Nicht alle besitzen die leuchtend roten

Deckflügel mit den sieben schwarzen Punkten. Die Farbe der Flügel kann von gelb über orange und rosa bis schwarz variieren. Auch die Anzahl der Punkte bewegt sich zwischen 2 und 24, hat jedoch nichts mit dem Alter des Käfers zu tun, sondern ist artspezifisch.

Das auffällige Aussehen des Marienkäfers warnt seine Feinde, denn er sondert bei Gefahr aus den Poren seiner Gelenkhäute eine stark riechende, gelbe Flüssigkeit ab, die das Alkaloid Coccinellin enthält. Außerdem kann sich der kleine Käfer bei Bedrohung tot stellen. Wird er doch einmal gefressen, verdirbt sein bitterer Geschmack den Appetit auf seine Artgenossen.

Für den Menschen ist der Marienkäfer im Garten und in der Landwirtschaft von großem Nutzen. Er vertilgt riesige Mengen von Blattläusen, bestimmte Arten auch Blattflöhe oder Spinnmilben. Er liefert das erste Beispiel für das Prinzip der biologischen Schädlingsbekämpfung.

1889 wurde die australische Wollschilddlaus nach Kalifornien eingeschleppt und brachte dort fast den gesamten Zitrusanbau zum Erliegen. Mit der Einführung des Marienkäfers gelang es, der Schildlausplage Herr zu werden. Seitdem erfolgte sein Einsatz in mehr als 30 Ländern!

Heute wird der Siebenpunktmarientkäfer in großen Mengen für den Erwerbsgartenbau gezüchtet und an Kunden verschickt. Marienkäferlarven fressen bis zu 3000 Läuse oder Spinnmilben.



Solche Eingriffe in das ökologische Gleichgewicht der Natur bringen jedoch auch Probleme mit sich. So wird der aus Ostasien stammende Asiatische Marienkäfer ebenfalls als gewerblicher Nützling eingesetzt. Da er sich aber stärker vermehrt als die einheimische Art, verdrängt er diese in erheblichem Maße. Inzwischen hat er sich in den USA von Mexiko bis Kanada ausgebreitet und tritt seit einigen Jahren in dichten Schwärmen als Landplage auf.

Die Paarung der Marienkäfer erfolgt nach der Winterstarre. Die Weibchen legen ca. 800 Eier jährlich. Die gelben Eier werden in der Nähe von Blattlauskolonien auf die Unterseite von Blättern geklebt. Nach fünf bis zehn Tagen schlüpfen die Larven. Jede Larve frisst bis zur Verpuppung meist mehr als 400 Blattläuse. Nach ca. 14 Tagen verpuppt sich die Larve. Ist der Käfer geschlüpft, dauert es noch zwei Tage, bis sich die charakteristische Farbe und Zeichnung ausbilden. Die Lebensdauer eines Siebenpunktkäfers beträgt ein Jahr.

Marienkäfer haben aber auch Feinde. So legt zum Beispiel die Brackwespe ihre Eier an Larven oder Puppen ab. Sie schlüpfen nach zwei Tagen, bohren sich in den Wirt und fressen ihn auf.

Auch Ameisen sind Konkurrenten. Sie versuchen die Marienkäfer von den Blattlauskolonien zu vertreiben und zerstören ihre Eier.

Marienkäfer können sich auch mit Bakterien, Viren oder Pilzen infizieren und sterben dann oft während der Winterruhe.

Laubhaufen, Spalten in Mauerwerk oder im Dachboden bieten den Käfern Unterschlupf für den Winter. Als Schutz vor dem Erfrieren verfügen die Marienkäfer über ein körpereigenes Frostschutzmittel, das aus Glycerin und Alkoholen besteht.

Meist bilden sie zum Überwintern größere Gruppen, so genannte Aggregate. Da der Marienkäfer so weit verbreitet ist und über ein so auffälliges äußeres Erscheinungsbild verfügt, existieren natürlich auch allerhand Geschichten über diesen kleinen Käfer.

So wird der Siebenpunktkäfer in Schweden „Marias Schlüsselmagd“ genannt. Die sieben Punkte sollen den sieben Tugenden Marias entsprechen.

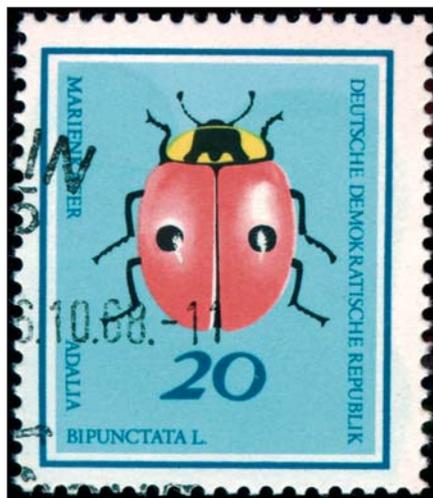
In der Provence kündigt ein Käfer, der auf einem Mann landet, dessen bevorstehende Hochzeit an.

Die Gebrüder Grimm schrieben über das „Marienwürmchen“:

Das schöne, bunt punktierte Marienwürmchen setzen sie (die Kinder) sich auf die Fingerspitzen und lassen es auf- und abkriechen bis es fortfliegt. Dabei singen sie.

Ihnen, liebe Leser, wünschen wir einen schönen Sommer, und über die nächsten Blattläuse können Sie ganz gelassen die Schulter zucken, denn die nächsten Marienkäfer sind nicht weit.

Red.



Adalia bipunctata L. (Briefmarke aus der ehemaligen DDR).

Thunfisch mit Melonensalat

Mark von 1 Vanilleschote mit + 4 Portionen

6 Eßl. Olivenöl verrühren.

4 Thunfischfilets (à 180g) mit dem Vanilleöl bestreichen und 1 Std. marinieren, dabei öfter umdrehen.

125g kleine Mozzarellakugeln abtropfen lassen.

100g Himmtomaten waschen, putzen und halbieren. Von

4 Stielen Basilikum Blätter abzupfen u. waschen.

800g Honigmelone halbieren, entkernen und das Fruchtfleisch von der Schale schneiden. Die Hälfte in 2cm große Stücke, die andere Hälfte in Spalten schneiden.

Mozzarella, Tomaten, Basilikum und Melone mit

3-4 Eßl. Weißweinessig verrühren, mit Salz und Pfeffer würzen.

Thunfisch aus dem Öl nehmen, 2 Eßl. Olivenöl in einer Pfanne erhitzen, den Fisch darin bei starker Hitze rundherum 1 Minute braten mit Salz und Pfeffer würzen, in je 4 Scheiben schneiden. Vanilleöl mit dem Salat mischen und mit dem Thunfisch und den Melonenspalten servieren.

Herausgeber:
Gemeinde Hohenkammer

Redaktion:
Dr. Brigitte Hermann
Leo Hermann
Christiane Mannheim M.A.
Edeltraud Schlicker
Walfred Schlicker
Dr. Gabi Wabnitz

V. i. S. d. P.:
Edeltraud Schlicker

Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich

Verteilung an alle Haushalte der Gemeinde Hohenkammer

Auflage 1000 Stück

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:
22. September 2007

Für diese Ausgabe hat gespendet:

Unbenannt
Dietmar Dolleck, Ingolstadt
Karl Strauß, Petershausen
Gerhard Friedrich, Deutldorf

Titelbild:
"Brautpaar in Eglhausen"

Spenden an:
Gemeinde Hohenkammer „Glönnbote“

Konten:
Stadt- und Kreissparkasse Freising (BLZ 700 513 03) Nr. 56 143

Raiffeisenbank Freising (BLZ 701 696 14) Nr. 4 350 286

Einzahlungen sind auch in der Gemeindeganzlei direkt möglich.

Gesamtherstellung:
Offsetdruckerei Gebr. Betz GmbH
Handwerkerstraße 5 · 85258 Weichs · Tel. 0 81 36 / 93 98 60

Gedruckt auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier



Hohenkammerer

Glonnbote



Mit der Maus ins Rathaus



Ein besonderer Service für unsere Bürger

Viele Behördengänge jetzt auch online erledigen

- 24-Stunden-Service
- Sichere und geschützte Datenübertragung
- Zeitersparnis
- Internetzugang reicht
- Ausfüllhilfe durch elektronischen Dialog
- Bequem und einfach
- Bequem und sicher mit Lastschrift bezahlen

Aus rechtlichen Gründen können nur bestimmte Formalitäten online abgewickelt werden. Wenn Ihre persönliche Anwesenheit weiterhin erforderlich ist, liegen die Gründe meist im besonderen Schutz Ihrer Persönlichkeitsrechte. Und damit in Ihrem Interesse.

www.hohenkammer.de